

Halle'sche Zeitung



Nr. 409. für Anhalt und Thüringer. Jahrgang 197.

Belegblätter f. Halle u. Verone 2 50 M., durch d. Post bezogen 3 M. f. 1. Vierteljahr. Ver-
zeitungsbüro Nr. 255. Die Zeit. Sig. erscheint wochentlich zweimal. — Größt-Bl. 100.
Gsch. Courtes (Höf. Briefschreibl.), Zil. Unterrichtsblatt (Sonntagsbeil.), Randm. Mittelung.

Erste Ausgabe

Hausgegebühren f. d. hiesige Poststelle ab. deren Name f. Halle 1 50 M., außerhalb
2 50 M., Briefe von d. Post. Redaktionen am Sonntag 2. redaktionell 2 M., Seite 7 50 M.
Anzeigen-Annahme b. d. Expedition in Halle a. S. u. bei allen telegraph. Anzeigen-Expeditoren.

Geschäftsstelle in Halle a. S., Leipzigerstr. 87, Hinterhaus.
Telephon Nr. 158. Stenograph. Gr. Brauhausstr.
Schreibling: L. S. C. G. Steinmann in Halle a. S.

Donnerstag, 1. September 1904.

Geschäftsstelle in Berlin Bernauerstr. 3.
Telephon-Nr. VII. Nr. 11494.
Druck und Verlag von Otto Zippert in Halle a. S.

Neue Abonnements auf die Halle'sche Zeitung

für den Monat September
werden von allen Postanstalten und Briefträgern des Deutschen
Reiches zum Preise von

nur **Mark 1.—**

entgegengenommen.

»» Täglich zwei Ausgaben. ««

Für Halle a. S. und die Vororte beträgt der
Abonnementpreis nur 85 Pfennig pro Monat einschließlich
täglich zweimaliger Zustellung.
Halle a. S., im August 1904.

Verlag der Halle'schen Zeitung.

Geschäftsstelle:

Leipzigerstraße 87 (Hinterhaus), Eingang Große Brauhausstraße.

Von der nassauischen Simultanschule.

Das „Evangelische Wochenblatt“ für den Konfessions-
bezirk Wiesbaden“ bringt außerordentlich interessante Mit-
teilungen über das nassauische Schulwesen, die auch dem ein-
geweihten Anhängern der Simultanschule manches zu
denken geben.

Die nassauische Simultanschule vom Jahre 1817 stammt
aus einer Zeit, die gegen fortgeschrittene Unterschiede ganz
gleichgültig war und in der es Orte mit gemischter Bevöl-
kerung im Nassauischen kaum gab. Die preussische Regie-
rung hat sich dann von vornherein auf den Standpunkt ge-
stellt, daß im Nassauischen überall da, wo nur eine Konfession
an Orte vertreten ist, die Schule konfessionell ist und daß
es Simultanschulen in Nassau nur da gibt, wo tatsächlich
Lehrer verschiedener Konfession angestellt sind. Das ist aber
von den etwa 500 nassauischen Schulen nur an 70 der Fall.

Aber selbst diese 70 sogenannten Simultanschulen sind
nicht alle simultan. Wirklich simultan sind nur
dieserjenigen unter ihnen, in denen die Evangelischen die
Majorität haben, während die Simultanschulen
mit katholischer Majorität tatsächlich katho-
lisch sind. Zum Beweise führt das „Evangelische Wochen-
blatt“ folgendes an: In Schulen mit katholischer Majorität
ist das Schulgebet in weitaus den meisten Fällen rein
katholisch. Es beginnt mit dem Kreuzzeichen, dann folgt
Vater unser ohne Dorothee, darauf „der englische Gruß“,
„Gegrüßt seist du, Maria, voll der Gnaden“ usw. Dies
Gebet wird am Anfang und Schluß des Unterrichtes in
Gegenwart der evangelischen Kinder, sogar bei Schul-
prüfungen in Gegenwart der evangelischen Lehrer gebetet.
Wie sicher sich dabei die Katholiken fühlen, geht daraus her-
vor, daß der einzige Lehrer ein Kaplan einem evangelischen
Lehrer zumute, er müßte seine gemischte Klasse dieses Gebet
sprechen lassen!

An einem kleinen Teile dieser „Simultanschulen“ mit
katholischer Majorität haben die evangelischen Geistlichen
mit Recht gegen diese Gebete protestiert, die das Gemühen
evangelischer Kinder verletzen müssen. Für diese Schulen
hat dann die königliche Regierung bestimmt, daß die evan-
gelischen Kinder der Minorität sich zu Beginn und zum
Schluß des Unterrichtes in der Klasse des evangelischen
Lehrers sammeln, mit ihm beten und dann in ihre Klasse
gehen, wo die katholischen Kinder inzwischen ihre katholischen
Gebete verrichtet haben. Aber selbst das geschieht nur an
wenigen Schulen. Wirklich allgemeine Gebete — aber aus
den katholischen Gehäusen — werden nur an zwei Schulen
mit katholischer Majorität gesprochen; an einer anderen
werden nach allgemeinem Schlußgebete die evangelischen
Kinder entlassen, während die katholischen noch ein kon-
fessionelles Gebet sprechen.

Ganz anders liegt die Sache an Simultanschulen mit
evangelischer Majorität. Hier werden stets Gebete ge-
prochen, die auch ein katholisches Kind mitbringen kann ohne
Gewissensbetrogung. Es besteht in ganz Nassau keine
Simultanschule mit evangelischer Majorität, an der die
katholischen Kinder getrennt von den anderen beten müßten.
Das ist nur der evangelischen Minderheit zugemutet worden.
Einzig da steht nur der in Wilschke lebende evangelische
Amtsrichter an der Lahn, der sich beschwerte, daß seine katho-
lische Tochter in der Schule das Vater-Unser mit dem Schluß
„Denn Dem ist das Reich“ beten müßte. Infolge dieser Be-
schwerde wurde vor zwei Jahren das Vater-Unser aus dieser
Schule verbannt. — Wo bleibt nun da die „Nassauische
Simultanschule“?

Ganz ebenso steht es mit dem Geschichtsunter-
richt. Hier wird an den Schulen mit katholischer Majorität
die ganze Reformationsgeschichte zum mindesten ausge-
lassen und der ganze Geschichtsunterricht wird selbstver-
ständlich von katholischen Standpunkt aus erteilt. So
lernen die Kinder: „Friedrich I. von Preußen wurde vom
Bischof zum König geweiht.“ Natürlich haben die Kinder

die Vorstellung, daß Preußen seinen Königsthron einem
römischen Bischof verdankt. In der Geographiestunde werden
Städte mit falscher Bedeutung gelehrt hervorgerufen.
Was Wittenberg, Worms, Erfurt für unser Volk bedeuten,
hört man nicht. Dagegen ist der Geschichtsunterricht an den
Schulen mit evangelischer Majorität beengt durch die fin-
sternen Mäntelchen. Zu einer gut evangelischen Stadt wurde
ein Vikar, der mit Wissen der Regierung an der Volks-
schule zwei Geschichtsstunden gab von der königlichen Regierung
wegen Unvorsichtigkeit getadelt, weil der katholische Vikar
ihn denunziert hatte, er lehre in der Schule das Aumen-
märchen von Zebels Bruch; „Sobald das Geld im Kasten
lingt, die Seele aus dem Körper springt.“ Dabei wurden
vielleicht zwei katholische Anaben in der Klasse. Dem Vikar
wurde der Geschichtsunterricht nicht propter hoc, aber
post hoc „wegen Unvorsichtigkeit“ entzogen. — In einer
Schule bei Rastau mit einer katholischen Schüler müßten
die Kinder nichts vom Luther der Lehrer einschuldigen
sich damit, wir haben eine Simultanschule mit katho-
lischer Mehrheit.

Obwohl es nicht mit den anderen Unterrichtsämtern.
Das „Evangelische Wochenblatt“ teilt einen Fall mit, wo
evangelische Kinder in einer Simultanschule mit katholischer
Majorität einen Aufstoß über „die heilige Messe“ mit-
schreiben mußten. Wo bleibt da die „Simultanschule“? —
Weiter: Für die nassauischen Simultanschulen sind zwei
Dagegen da, ein evangelischer und ein katholischer
Schulrat. Jeder hat die Schulen zu beaufsichtigen, deren
Majorität seinem Bekenntnis entspricht. Doch auch die
Schulaufsicht ist nicht partiell durchgeführt. Das Schul-
edikt von 1817 bestimmt, daß an Schulen mit mehreren
Lehrern die zwei ältesten Lehrer Mitglieder des Schulvor-
standes sind. An Simultanschulen mit katholischer Majorität
hat bisher aber die königliche Regierung den evan-
gelischen Lehrern verwehrt, Mitglieder des Schulvorstandes
zu werden, auch wenn sie nach ihrem Identität das Recht
dazu gehabt hätten. Ungefährlich sind an Schulen mit
evangelischer Majorität katholische Lehrer ohne weiteres in
den Schulvorstand aufgenommen worden, so in Herborn und
in Soden.

Das „Evangelische Wochenblatt“ faßt sein Urteil dahin
zusammen: Die meisten nassauischen Schulen sind kon-
fessionell; von den wenigen Schulen mit Lehrern beider
Konfessionen sind nur diejenigen simultan, die eine evan-
gelische Majorität haben, die mit katholischer Majorität
hat katholisch, und auch die ein-
fachen Forderungen der Parität müssen erkannt werden.
Das wir immer bestritten, ist hierdurch erkannt worden:
Die Simultanschule kommt dem Ultramontanismus zu
Gute.

Deutsches Reich.

Halle a. S., 31. August.

Das Handwerk als Wirtschaft. In Magdeburg
hat der allgemeine deutsche Handwerkerkongress eine Reihe von
außerordentlich wichtigen Beschlüssen für die Regelung und
Wahrung des Handwerks gefaßt. Der Vorstand des letzteren
trat in allen behandelten Fragen grell hervor, seine Ur-
sprüche leuchteten vielfach am hellsten aus der Fede heraus,
die der Vorsitzende deutscher Gewerkschaften, Land-
tagsabgeordneter, schließlich über die Frage hielt, welche Hand-
werkerforderungen Aussicht auf Verwirklichung haben. Er
legte dar, wie die Folgen der sogenannten Gewerbeordnung
zum Verlust der alten Zurechtweisung Meister, Geselle und
Lehrling führten, wie das Lehrlingswesen völlig vernichtet,
die Autorität der Meister untergegangen, dadurch die Sozial-
demokratie großgezogen und schließlich der Handwerkerstand
völlig proletarisiert wurden. Gegenüber der von der neueren
Gesetzgebung gegebenen gewissen Regelung des Lehrlings-
wesens steht für die Innungen der schwere Verlust des
alleinigen Rechts zur Ausbildung von Lehrlingen und der
Verzweigung der außenstehenden Gewerbetreibenden zu den
Vollführungsleistungen der Innungen. Dazu kommt der
Verlust des Rechts der Meister, die Innungen und die Ein-
schränkung der Innungsbestimmungen. Das Gesetz von 1897
hat nicht gegeben, was sich das Handwerk schon lange
leibt: daß nur der Meister lehren dürfe. Es hat nicht den
Fabriken, die betriebsmäßig ausgebildete Gehilfen be-
schäftigen, die Beitragspflichten zu den Kosten der Innungen
auferlegt und die Regierung hat allen dahingehenden
Bestrebungen sich fast vergeschlossen. Die weiteren Verhandlungen
des Handwerkerkongresses beweisen, daß diesem nicht ferner
liegt als der Versuch, überlebte Zustände zurückzurufen oder
Unmögliches anzustreben. Vielmehr hat sich die Ver-
sammlung in Uebereinstimmung mit Herrn Reichlich eine
weitgehende Zurückhaltung aufgesetzt und von allen zunächst
erreichbaren Forderungen losgerissen in den Vordergrund
gestellt; daß nur der Meister lehren dürfe, daß die Forderungen
der Bauhandwerker gesichert werden, die Abgrenzung
zwischen Fabrik und Handwerk durchgeführt und die
Doppelbesteuerung des Handwerks beseitigt wird. Niemand
wird bestreiten, daß diese Fragen in der Tat zur gleichzeitigen
Regelung durchaus reif sind.

Um so befremdender, um nicht zu sagen empörender
muß es erscheinen, daß dieser Magdeburger Tagung de-

sonner und staatsreuer Handwerker nicht ein
einziges Minister beigegeben hat. Unter
großer Anwesenheit der Versammlung wurde bei Eröffnung mit-
geteilt, daß Staatssekretär Graf Boltdom-In und der
Handels- und Gewerbeamtler Moeller wegen diversifizier-
Veränderung es abgelehnt hatten, dem Handwerkerkongress bei-
zuwohnen. Das ist doch zweifellos eine ganz eigenartige
Verwirklichung des vom Herrn Reichsminister am 23. Januar
dieses Jahres gegebenen Versprechens, mit den berufenen
Faktoren den Forderungen des Handwerks nach Kräften
entgegenzukommen. Diese „berufenen Faktoren“ hatten
nach Magdeburg ihre einwands- und zweifelstfreie glänzende
Vertretung entsandt. Wenn gleichwohl die zuständigen
Minister nicht einmal einen Vertreter ihres Ressorts nach
Magdeburg entsandten, so muß dies in bitterer Weise den
Handwerkern in Erinnerung rufen, wie ganz anders es
doch gewesen und es großartig hätte von der
Regierung nicht nur berücksichtigt, sondern verachtet sind.
Man erinnere sich nur, daß bei dem am 15. Mai d. J. statt-
gehabten Bankrott der Handelsminister mit seinem
Unterschatzsekretär sowie zahlreiche Vertreter der Ministerien
anwesend waren und wie Herr Moeller der Versammlung
im Namen der Staatsregierung ein Willkommen sprach und
der Direktor im Meißenschen des Innern Herr Bermuth
namentlich des Staatssekretärs Grafen Boltdom-In diesen
Bankrott begründete, der in Wirklichkeit doch nichts weiter
als eine Demonstration der gegen das Vorgehen sich auf-
lebenden Spekulationen war.

Die Handwerker haben recht getan, daß sie sich in
Magdeburg aus der Erkenntnis dieser Sachlage heraus
auf eigene Faust stellten. Da aber der weitere Schritt, eine
eigene politische Partei zu gründen nicht bezogen, gut ist,
um vorläufig sehr begünstigt werden.

Ein allpolnischer Handelsverband.

Die Bestrebungen der Polen, sich wirtschaftlich vom
Leistungsumfang unabhängig zu machen und dadurch das eigene
Volkstum zu fördern, scheinen neuerdings auch auf das interna-
tionale Handwerksgebiet ausgedehnt werden zu sollen. In
dem Nemberger „Industrieblatt“ hatte ein gewisser Gorski
die Anregung zur Anknüpfung von Beziehungen zwischen
den Handels- und Industriezweigen Galiziens mit den Pro-
duzenten im Königreich Polen gegeben und, wie der
Beuthener „Dziennik Słownikowy“, das Schwesterblatt des
„Katalok“, mit Genehmigung berichtet, hat die Angelegenheit,
die nicht nur im Hinblick auf die Entwicklung der polnischen
Industrie, sondern auch im Hinblick auf die Förderung
des nationalen Zusammenhanges besteht auf dem Gebiete
des Handels und der Industrie von großer Wichtigkeit sei,
in den galizischen und den westlichen Wäldern lebhaftes
Interesse erweckt. Diese Blätter veröffentlichen jetzt die
Fragen, welche von dem „Industrieblatt“ aufgestellt worden
sind und folgendes umfassen:

1. Welche Erzeugnisse können aus dem Königreich Polen
(Galizien-Polen) nach Galizien eingeführt werden? 2. Möchten diese
Waren die Konkurrenz mit den fremden (d. h. deutschen) Waren
ausbilden? 3. Wie beschaffen sind die Preise dieser polnischen Waren
zu denen der fremden Waren? 4. Welches Interesse genießen in
Galizien die Erzeugnisse aus dem Königreich Polen? 5. Welches ist
die zweckmäßigste Art des Bezuges dieser Erzeugnisse? 6. Inter-
essiert nicht die Anknüpfung von Beziehungen zu den Produzenten
des Königreiches galizien handelsrechtliches Recht? 7. Welche
Zoll- und Akzisenlasten liegen auf den erwähnten Erzeugnissen?
8. Persönliche Ansicht über die Möglichkeit der Erweiterung des
Handels- und Industrieverkehrs mit dem Königreich Polen.

Das genannte Beuthener Blatt führt des weiteren eine
Auslassung der Warchauer „Wochenrevue“ an, in welcher
darauf hingewiesen wird, daß einerseits im Königreich
Polen sich eine große Industrie entwickelt hat, während
andererseits in Galizien dank den Fabriken und der Unter-
stützung der hochentwickelten, einheimischen Fabriken entstanden
sind, und daß dementsprechend die beiden Gebiete einander
„zum ungeheuren Vorteil der nationalen Produktion“ er-
gänzen könnten. Zum Schluß heißt es dann im „Dziennik
Słownikowy“:

„Die polnischen Landesleute Preussens sind verpflichtet, sich
der polnischen Handelsbewegung anzuschließen. Die bevorstehende
Wiederholungs-Ausstellung in Warschau könnte Gelegenheit geben,
Beziehungen anzuknüpfen. Mögen die polnischen Industriellen und
Handwerker die Ausbreitung befeuern und insbesondere,
wenn auch nicht in lautmächtig, die Verhältnisse prüfen.“

Die „Schief. Ztg.“ bemerkt dazu: „Die deutschen indus-
triellen und Handwerkerkreise werden auf daran tun, die
Bewegung, deren Tragweite keineswegs unterschätzt werden
darf, im Auge zu behalten, um sich nötigenfalls, wenn nicht
andere so durch Interventionen, gegen den polnischen Posten
zu schützen.“

Im Westen Deutschlands ist diese letztere Bestätigung
leider schon eingetreten. Dort ist eine neue polnische Orga-
nisation unter dem Namen „Selbsthilfe der polnischen
Kaufleute und Handwerker Westfalens, Rheinlands und der weiteren Innungen“
im Entstehen begriffen. Zweck des neuen Vereins, der
Beckum als Sitz gewählt hat, ist nach dem „Warsauer
Blatt“ die Vereinigung der polnischen Kaufleute
und Handwerker behufs gegenseitiger Unterstützung
und Verständigung moralischer und Erwerbsinteressen.

10% Rabatt!

Infolge **grossen Umbaus** meines Geschäftslokales gewähre von **Donnerstag, den 1. Sept. bis Mittwoch, den 14. Sept.** bei **jedem Bareinkauf auf alle Artikel ohne Ausnahme 10% Rabatt!**

Es bietet sich dadurch günstige Gelegenheit, **wirklich gute, solide Qualitäten sehr vorteilhaft** einzukaufen.

In **besonders grosser Auswahl** halte empfohlen:

Wollgarn * Strümpfe u. Beinlängen * Unterzeuge für Damen, Herren u. Kinder, Wollwaren jeder Art * Kurzwaren.

[2426]

H. Schnee Nachf.,

Halle a. S.

A. Ebermann.

Gr. Steinstr. 84.

Otto Knolls
Herrengarderoben,
obere Leipzigerstr. 36,
für den Monat September
ganz besonders billige Preise.

Samos-Auslese,
1 St. 1.10, 3 St. 3.00,
Robert Weise, Friedrich-
platz 9,
5% Rabatt. [2224]

Tabakpfeifen
empfehlen in grösster Auswahl
billig [2448]
Ernst Karras jun.,
Leipzigerstr. 4.

Der Schluss meines **Total-Ausverkaufs**

steht nahe bevor.
Ich habe **sämtliche Kleiderstoffe in Wolle und Seide,**
fertige Kleider u. s. w.
nochmals im Preise bedeutend herabgesetzt.

C. A. Boegelsack,

Gr. Ulrichstrasse 18.

[2427]

Ed. Lincke & Ströfer,

Halle a. S., Hordorferstr. 1,

Portland-Cemente

Stern-, Vorwöhrer- u. Ascania-

Cemente,

Cement-Kalke.

Dachdeckungs-Materialien,

als: Pappen, Ziegel, Schiefer. [0085]

Gips,

Stuck-, Putz- u. Estrich-Gips.

Gipsdiele u. Gips-Platten,

Putz-Rohr-Gewebe,

einfaches und doppeltes.

Torf-Streu und Torf-Mull,

Garten-Ornamente.

Telephon 93.

K. Mauersberger,

Grösstes Etablissement der Provinz

Färberei u. chemische Reinigung

sämtlicher

Damen- und Herren-Garderobe, Uniformen,

Möbelstoffe, Teppiche, Stickereien, Federn, Handschuhe etc.

Tüll- und Mull-Gardinen-Wasch-Anstalt.

Eigene Läden:

Leipzigerstr. 33. Fernruf 1248.
Geiststrasse 15. " 1252.
Horitzkirchhof 5.
Gr. Steinstr. 1-2, am Kleinschmieden.

Steinweg 25, am Rannischen Platz.
Gr. Steinstrasse 39, nahe Walballe.
Annahme: E. Galander,
Gr. Steinstr. 44.

Fabrik: Ammendorf, Fernruf 20. [1654]

Städtisches Höheres Technisches Institut

COETHEN, Anhalt.

Akadem. Lehranstalt
(staatl. subventioniert)
zur Ausbildung von Ingenieuren,
Abiturienten: 1. Maschinenbau,
2. Elektrotechnik, 3. Techn.
Chemie, Gasttechnik, 4. Hütten-
wesen, 5. Keramik, Glas- u.
Cementtechnik.
Beginn des Winter-
Semesters am 18. Oktober.
25 Lehrkräfte, über 500 Schüler.
Normale Studendauer: 7 Sem.
Mind. Vorbild: Einjähr. Zeugn.
Programm und andere Auskunft
durch das Sekretariat.

Der Magistrat: Der Direktor:
Schubert & Focke
Stabschirurgie-Offizier Dipl.-Ing.
[2417]

Gutes dauerhaftes Gummiband
für Strumpfbänder kauft man bei
H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.
(165)

Königl. Preuss. Lotterie.

Die Erneuerung zur 3. Klasse, welche bis spätestens
Freitag, d. 2. Septbr., abends 8 Uhr
bewilligt sein muß, bringen wir hierdurch in Erinnerung.

Kauf-Zose 1/4 120 M., 1/2 60 M., 1/4 30 M. haben wir abzugeben.

Die **Königlichen Lotterie-Gewinner.**

Burchardt, Frenkel, Herrmann, Lehmann.

Wegen Aufgabe des inländischen Tiefbaugeschäfts

der unterzeichneten Firma sind zu

aussergewöhnlich billigen Preisen

zu verkaufen

Mehrere Nass- u. Spülbagger, Eleva-

torschützen, ein Schleppdampfer, Einrichtungen

f. Eimer-Elevatoren, eine Hänge- u. Drahtseilbahn,

Lokomotiven, Lokomobilen, Dampf-

kessel und Dampfmaschinen, eine Barkassen-

maschine, Bauschienen m. Laschen, Kipp-

wagen, Stein- und Kalkwagen, Rammgeräte,

Kräne, Kippkübel, Betonversenkstätten, Winden,

Flanschrohre, Spiralschläuche, Wasserreservoirs,

Mörtel-Maschinen, Zentrifugalpumpen,

Duplexdampfmaschinen, Werkzeug- u. Werkzeug-

maschinen, Armaturen, Wagen.

Besichtigung werktätlich von 10-4 Uhr

am Lagerplatz in **Wilhelmsburg**

(Haltestelle der Strassenbahn Hamburg-Harburg)

C. Vering, Hamburg, Brodschranzen 26. [2411]

Julius Becker,

Martinsberg 9, Bankgeschäft, Fernspr. 453,

geöffnet ununterbrochen v. 8-4 Uhr, Sonnabends v. 8-2 Uhr,

empfehlen sich zur

Ausführung aller zum Bankfach

gehörigen Geschäfte,

besonders zum

Än- u. Verkauf von Wertpapieren. [2445]

Hochherrschastliche H. Etage,

10 Zimmer, Erker, Balkon, Bad, großes Zubehör, Gas und

Garten, in bester Lage, sofort oder später zu vermieten.

2413] Auskunft Magdeburgerstr. 55, part.

Nach wie vor

kaufen Sie

Kinderwagen, Sportwagen, Leiterwagen, sowie

sämtliche Korbwaren

am vorteilhaftesten bei [2165]

Theodor Lühr, Leipzigerstr. 94.

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Während September sind die Preise um 15%

ermässigt.



Wratzke & Steiger

Hoflieferanten [2433]

Juweliere und Edelschmiede

Halle a. S., Poststr. 8.

Königl. Griech. Hoflieferanten.

Für die Inserate verantwortlich: Paul Kersten, Halle a. S.

Mit 2 Beilagen.

Halleische Nachrichten.

Halle a. S., 31. August.

Die städtische Baukommission trat gestern nachmittags wieder zum ersten Male nach den kommunalen Ferien zu einer Beratsung zusammen. Da jedoch wenig Beschlüsse erlassen werden konnten...

Hallen in Texas. Wie wir der Nummer 26 des 'Texas Wamers', der unabhängigen Zeitung für das texanische Deutschum in San Antonio Texas, entnehmen, ist dort ein Hallener, der gleich ein Original des Texas wert geachtet. Wie lassen die besprechende Notiz der genannten texanischen Zeitung hier folgen: 'Ein Original geachtet! Im Alter von 74 Jahren ist in einer auf der Süd-Praja Straße gelegenen Wohnung der Inhaber des kleinen, aber doch weitberühmten Restaurants, dicht am Courthouse auf der Main-Strasse, Herr Wilhelm Ernst. In dies Lokal hat Herr Ernst sehr viele seinen Willen gebracht worden, nachdem die Stadtverwaltung das alte Markthaus in der Marktstraße, in welchem er lange Jahre seine berühmten und unumgänglichen Steaks bereit, als Zuegahrung an eine Gemenaren-Firma vermerkt hatte...

Der Herr Ernst ist ein sehr geschätzter Mann, der durch seine Arbeit zu einem unabhängigen Wohlstand gelangt ist. Er hat eine sehr angenehme Persönlichkeit und ist sehr beliebt bei seinen Gästen. Er hat eine sehr gute Küche und seine Steaks sind sehr beliebt. Er hat eine sehr angenehme Persönlichkeit und ist sehr beliebt bei seinen Gästen.

Die Angelegenheit Winklerfeld teilt der Vorstand der Handwerkerkammer mit. Er hat am 12. März 1904 gegen den Bescheid der königlichen Regierung vom 19. März 1903, welcher ihm am 1. April 1903 zugestellt war, Beschwerde bei dem Herrn Minister für Handel und Gewerbe eingelegt. Die Entscheidung des Herrn Ministers vom 3. August 1904 weist die Beschwerde des Winklerfeld zurück. Die Beschlüsse des eingegangenen Beschlusses sind durch den Umstand widerlegt worden können, daß der Winklerfeld seine Amtverletzung gerichtlich nicht abgeurteilt worden ist.

Das auf den Zweigverein Halle. Die Anordnungen zur Veranstaltung an dem nächsten Sonntag stattfindenden letzten Sommerausflug nach Barchin und Umgebung haben bis Donnerstagabend in der Verwaltungshandlung Reifeität noch, also Brombeere 1. zu erfolgen. Es wird noch darauf aufmerksam gemacht, daß die sehr bequeme und lohnende Partie auch bei unangenehm Witterung stattfinden wird. Die Restauration 'Rudowall', 'Waldhaus' und 'Burgberg' sind ebenfalls in der Verwaltungshandlung Reifeität noch, also Brombeere 1. zu erfolgen.

Die Sterblichkeit in Halle war in der Woche vom 14. bis 20. August geringer als in den drei Vorwochen; sie betrug, auf das Jahr berechnet, 34,3 von tausend Lebenden, womit jedoch noch beträchtlich mehr als in der gleichen Woche des vorigen Jahres, in der sie sich auf 39,3 belief. Von den toten Personen waren 123 männlich und 110 weiblich (von 281) und Genuß (mit 35,0) unangenehm, alle übrigen dagegen günstiger Verhältnisse als Halle. Der hiesigen Sterbestatistik an nächsten kamen Leipzig, Köln, Nürnberg, Posen, Züllichdorf, Eilen, Dresden, bedeutend niedrigere Sterbestatistik Dresden, Hannover, Köln, Frankfurt a. M., Kiel. Im Laufe dieser Woche starben 112 Personen gegen 119 in der Vorwoche, darunter befanden sich 57 Eingekerkerte gegen 84, so daß die Todesfälle unter

den Kindern im ersten Lebensjahre ganz bedeutend abgenommen haben, während jene unter den höheren Lebensaltern zusehender wurden. Die Säuglings-Sterblichkeit überstieg zwar mit 17,4 pro Jahr und Tausend der Lebenden erheblich den jetzigen größtenteils durchschnitten, sie wurde aber schon von einem Drittel höher, darunter Leipzig, Wittenberg, Köln, Düsseldorf, Braunschweig, Ulm, etc. — Die akuten Erkrankungen der Atmungsorgane blieben selten und haben vier Todesfälle verursacht. Die seit etwa vier Wochen so zusehender akuten Darmkrankheiten haben abgenommen, sie forderten aber doch noch 51 Opfer; dem Brechdurchfall erlagen 21 Säuglinge und zwei ältere Personen. Von den bei und ausstehenden Infektionskrankheiten haben Lungenentzündung in acht Fällen, Malaria, Scharlach und Kindbettfieber in je einem Falle zum Tode geführt; Diptherie und Unterleibstypus haben Todesfälle nicht verursacht. — Einem gewaltigen Tode starben in dieser Woche drei Personen.

Das Hofkassentheater eröffnet, so wird uns gefächert, morgen (Donnerstag) seine Winterfession. Die Direktion hat ein glänzendes Eröffnungsprogramm zusammengestellt, das, aus erstklassigen Attraktionen bestehend, auch in Bezug auf seine interessante Vielfaltigkeit wohl zu den besten Programmen gehören dürfte, die bis jetzt in Halle gegeben wurden.

Der neue Glöckner. In dem Garten einer hiesigen höheren Mädchenschule hatte ein Lehrer neben anderen in der Naturgeschichtsstunde als Versuchsmittel zu verwenden Pflanzen einen Korbis gegessen, der trotz des mangelnden Regens zu frische seines Züchters wohlgeachtet geworden war. Einem überaus glücklichen wurde eine Schilke, derselben zu holen. Da das Kind amüßigste, bemerkte der Lehrer, es werde doch das Ding lernen, was rund sei und gelb und grün aussehe. Und siehe! Nach wenigen Minuten kam Lottje ähndend an und brachte den lieblich ihres Lehrers — den Korbis aus dem Garten!

Vom Straßenbahnwagen überfahren. Gestern nachmittags stürzte der Schuhmachereifer Ferdinand Spachmann aus der Adenbergrasse in der Magdeburgerstraße beim Aufsteigen auf einen in voller Fahrt befindlichen Straßenbahnwagen der Stadtbahn. Er wurde von dem Wagen überfahren. Man brachte ihn sofort in die Chirurgische Klinik, wo eine schwere Quetschung des linken Schenkelgelenks festgestellt wurde. Die Schuld an dem Unfälle trifft den Unvorsichtigen selbst.

Im Dienste verunglückt. Gestern abends 8 Uhr wurde dem Angelerbeiter G. S. E., welcher auswärts auf dem Bahnhofsplatz beschäftigt ist, der rechte Hinterbackel überfahren. Vermutlich ist E. S. E., nachdem er Wagen umgefallen gehabt hatte, beim Heruntersteigen unter der Wagenkennung im Gehänge der Weiche hängen geblieben. Er ward in die Klinik gebracht.

Gefährliches Wohnhaus. Gestern im Laufe des Nachmittags blickten sich am Hause Ferkelbergstr. Nr. 16 infolge von Ausbesserungsarbeiten auf dem Nebengrundstücke Nr. 17 Misse. Die nötigen Vorkehrungsarbeiten wurden sofort getroffen, der gefährdete Teil des Hauses wurde gesperrt, jedoch eine Gefahr für die Bewohner nicht mehr vorhanden ist.

Ein Kunstwerk hat haben der Halleischer Künstler Herr E. von Gallwitz vollendet. Es ist dies ein in der gemalte Lebensgroßes Porträt unsterblichen Kämpfers. Das Gemälde, für das die Firma M. Krause eine lohnende Umrahmung geliefert hat, ist für das hiesige 'Gala Promping', Große Mischstraße 16, bestimmt, welches nach einer Renovierung morgen, Donnerstag, dem neuen Theater, dem letzten Abend der 'Gala Promping', Herrn Josef Mayer, wird eröffnet wird.

Halleisches Musikleben.

Das dem Bureau des Stadttheaters wird uns geschrieben: Wir möchten nicht verfehlen, die hiesigen Abonnenten darauf aufmerksam zu machen, daß ihre bisherigen Abonnementplätze nur bis inkl. 3. September, also Sonnabend, revidiert werden. Da eine Anzahl von neuen Abonnements bereits vorliegt, so ist es ratsam, sich rechtzeitig der genannten Plätze zu versehen. Am Montag, den 6. September, ab werden die neuen Abonnements in die Liste eingetragen. Bemerkungen werden bis dahin möglich, bis der Theatervorabend angenommen (10-1 Uhr vormittags, 4-8 Uhr nachmittags). Die Spielzeit beginnt am Donnerstag, den 15. September.

Vermischtes.

C. E. Die erste Fahrt nach Ostia. Durch den Eroberungszug, den die Engländer unternommen haben, um sich die Zibetaner dienstbar zu machen, gewinnt ein jüngst bei einem Pariser Wüchertöchter aufgeführtes Wüchertöchter 'Bulletin de la Société des recherches asiatiques' aus dem Jahre 1827 allerlei Anekdoten; das Wüchertöchter enthält nämlich die Schilderung einer der ersten, wenn nicht gar der ersten — Fahrten nach Ostia. Die erste Wüchertöchter, die damals außerordentlich schwierig war, war von der Regierung von Indien einem intelligenten und entschlossenen Hindu namens Sihan Manu anvertraut worden. Er führte sie durch und schickte mit einer kleinen Gruppe von Bedienten zurück, die sehr merkwürdig und durch eine üppige orientalische Kostüme stark übertrieben erschienen und die doch später zum Teil bestrahlt wurden. Sihan Manu berichtete, daß der oberste Herr des Landes nicht ein gewöhnlicher König, sondern ein Herr Gotti war, der fast allen seinen Untertanen unsterblich liebt und sich, wenn er zu sterben droht, in einem anderen Körper erneuert. Diese göttliche Verantwortlichkeit war in großer Sorge nach Ostia gekommen und hatte tiefsich die Flöte gelassen, wobei ihr ein Menschenmord als Instrument dienste. Das Volk war ob der Wunder, die der Mann vollbrachte, sehr eräutert und folgte ihm in Scharen. (Man wird

hier vielleicht eine Neugierigkeit mit unserer Altenfängerfrage konstatieren können. D. Red.) Da der regierende Kaiser, Adia einah, daß er dem Fremdling nicht Widerstand leisten könne, ließ er sich begeben — was natürlich zu nehmen ist. Der neue Herrscher hatte seine Gefolge angeführt und dem Lande eine religiöse Verehrung gegeben, wie man sie bis dahin noch hier und nirgends gesehen hatte. Nachdem er sein Werk getan, hatte er verständig, daß sein Leib demnach in nichts zerfallen werde; gewisse Zeichen aber würden bald zeigen, daß er nur die irdische Hülle gelassen habe. Und also geschah es. Bald nachdem er den letzten Seufzer getan, sah ein dreizehntägiges Kind von Ostia, ein kleines, aber außerordentlich aus, daß die Seele des Verstorbenen in ihm ruhe. Diese Worte erfüllten alle, so es hörten, mit Staunen. Man fürchte das Kind nach Ostia; es erkannte die Diener des Toten, unterhielt sich mit ihnen über alles, was sich zugefallen, und gab an, wo sich die Seele befänden. Nun geschickte man nicht mehr daran, daß der Geist des Verstorbenen der Religion in diesem schwachen Körper wohnte, und das östliche Kind begann sofort sein Herrschertum. Seit jener Zeit wiederholt sich daselbst Wunder regelmäßig, und der Dalai-Lama (oder Tai-Lama) erhebt, wenn er aus Hiesigen Lebens ist, in einem anderen Weite zu neuem Leben. Die Erscheinung des Nachfolgers geschieht nur noch in den Mönchen, da die Mönche sich des Wanders bemächtigt haben. Im Grunde herrscht stets derselbe Geist, nur unter verschiedenen Körpern. Aber der 'Gott' fahre zu hoch, er hat auch über geringe und geistliche Fragen nachgedacht und daher kann er sich nicht mit geistlichen Fragen beschäftigen. Er überträgt daher eine Autorität einem von ihm erwählten Jünger, den in Wirklichkeit das Regieren obliegt, und dieser führt ein Meer von sehr merkwürdigen Weisheiten. So gibt es einige, die dem Herrn nur zu stehen haben, daß seine Maßregeln vorbereitet sind, während andere er heute herabwürdigen, daß das Essen gekocht werden kann, wenn er es befehlet. Die Mönchen können ihren Erben keine allzu großen Vermögen hinterlassen, denn der Staat nimmt nach ihrem Tode alles, was eine bestimmte Summe übersteigt. Es gab also, als der Hindu nach Ostia kam, dort zwei Dörfer: der des religiösen Geistes, wo weit weniger glänzend als der des weltlichen Geistes. Die obige Unterredung Gottesdienst hielt. Diese Mönche, die 'gelumen', sollten nämlich niemals schlafen; auch von ihnen hieß es, daß sie mit ein und derselben Seele in mehreren Körpern gewohnt hätten, und sie hatten ein Recht auf Dotationen, die im Verhältnis zu der Zahl ihrer Pflichtenforderungen standen. Die weltlichen Mönche hatten zu recht verschiedenen bestellten Klöstern und konnten diese nur in einem professionellen Juge verlassen. Sie wurden von anderen Mönchen von niedriger Mann, von den sogenannten 'Aubis', bedient. Die Zahl der Mönche war sehr groß, da jeder Mönch von höherem Range gewöhnlich ein oder zwei Schüler hatte, die er zu erziehen hatte. Auf dem Meere der inneren Ozean dieser Mönche standen in diesen kleinen fernen Sentenzen. Die Mönche waren aber durchaus nicht durch ewig wärende Gelübde gebunden, so in die Welt zurückzuführen, brauchte sie nur die Mönchengemeinschaft zu verlassen und die Worte 'Dum schobdai' ('Meine Seele will in die Welt') zu sprechen. Sie wurden jedoch zu einem gewissen Grade bestraft, um ihre Freiheit wiederzugewinnen. Aber der freiwillige Verzicht auf das Mönchleben war selten, da die Mönche die Möglichkeit ihrer Verträge bot. Das Mönchentum galt nämlich als unzerbrechlich, da es sich nicht des Vorzuges des Mönchens Lebens erfreute; die neuen Leute mußten sich mit einem eigenen Leben begnügen. Der höchste Herrscher hieß sich, daß in Ostia die Weltmänner nicht herrschte, Weiber oder Fremde, die nicht reich genug waren, um einen eigenen Herr zu werden, waren nicht reich genug, um gemeinsam eine Frau zu nehmen. Auch heute soll sich darin noch nichts geändert haben. Der Hindu hat eine sehr interessante Schilderung, die man sich nicht mit einem das richtige Wort, denn die Zeichen werden verstanden, worauf die Mönche von den Mönchen in den Klöstern gewohnt. Er lebte ferner merkwürdigen Gerichtsverfahren bei: der Angeklagte, der eines Mordes schuldig befunden wurde, wurde verurteilt, jedoch der Mörder eine große Summe zu zahlen und der Familie seines Opfers eine beträchtliche Entschädigung. So er die Strafe nicht zahlen konnte, band man ihn an den Leichnam des Mannes, den er getötet hatte, und warf ihn ins Wasser. Ein mitleidiger 'gelum' gab ihm einen Aufschwung mit, denn jeder Gläubige muß mit einem Aufschwung in der Hand sterben.

Ein Original aus Alt-Berlin. Es sind gefächert: Wenn unter unsern und Geschicht aus ihren Junglingsjahren aus der Bedeckung der modernen Weltkraft zu erzählen beginnen, und man fragt sie: 'Nun, sag einmal Papa, wo war denn damals das meiste Leben?' dann sammeln sie höchst verständig und sagen im Nachhinein der hiesigen jugendlichen Stunden: 'Am vollständigsten war's beim berühmten Wüchertöchter 'Burgberg' in Ostia. Dort gab es einen Weiger, der bereits in seinem Bude 'Das geistige Leben Berlins' einiges über dieses Original aus Alt-Berlin mitgeteilt. Neuerdings hat ein alter Berliner G. W. neue Quellen, nämlich Angländer, Dunders eigene 'Werte' gemeldet. Er erzählt uns einwüchertöchter Liebersteiner folgenden Wüchertöchter 'Burgberg': Der berühmte Wüchertöchter amüßigste in seinem Bude 'Das geistige Leben Berlins' einiges über dieses Original aus Alt-Berlin mitgeteilt. Neuerdings hat ein alter Berliner G. W. neue Quellen, nämlich Angländer, Dunders eigene 'Werte' gemeldet. Er erzählt uns einwüchertöchter Liebersteiner folgenden Wüchertöchter 'Burgberg': Der berühmte Wüchertöchter amüßigste in seinem Bude 'Das geistige Leben Berlins' einiges über dieses Original aus Alt-Berlin mitgeteilt. Neuerdings hat ein alter Berliner G. W. neue Quellen, nämlich Angländer, Dunders eigene 'Werte' gemeldet. Er erzählt uns einwüchertöchter Liebersteiner folgenden Wüchertöchter 'Burgberg': Der berühmte Wüchertöchter amüßigste in seinem Bude 'Das geistige Leben Berlins' einiges über dieses Original aus Alt-Berlin mitgeteilt. Neuerdings hat ein alter Berliner G. W. neue Quellen, nämlich Angländer, Dunders eigene 'Werte' gemeldet. Er erzählt uns einwüchertöchter Liebersteiner folgenden Wüchertöchter 'Burgberg': Der berühmte Wüchertöchter amüßigste in seinem Bude 'Das geistige Leben Berlins' einiges über dieses Original aus Alt-Berlin mitgeteilt. Neuerdings hat ein alter Berliner G. W. neue Quellen, nämlich Angländer, Dunders eigene 'Werte' gemeldet. Er erzählt uns einwüchertöchter Liebersteiner folgenden Wüchertöchter 'Burgberg': Der berühmte Wüchertöchter amüßigste in seinem Bude 'Das geistige Leben Berlins' einiges über dieses Original aus Alt-Berlin mitgeteilt. Neuerdings hat ein alter Berliner G. W. neue Quellen, nämlich Angländer, Dunders eigene 'Werte' gemeldet. Er erzählt uns einwüchertöchter Liebersteiner folgenden Wüchertöchter 'Burgberg': Der berühmte Wüchertöchter amüßigste in seinem Bude 'Das geistige Leben Berlins' einiges über dieses Original aus Alt-Berlin mitgeteilt. Neuerdings hat ein alter Berliner G. W. neue Quellen, nämlich Angländer, Dunders eigene 'Werte' gemeldet. Er erzählt uns einwüchertöchter Liebersteiner folgenden Wüchertöchter 'Burgberg': Der berühmte Wüchertöchter amüßigste in seinem Bude 'Das geistige Leben Berlins' einiges über dieses Original aus Alt-Berlin mitgeteilt. Neuerdings hat ein alter Berliner G. W. neue Quellen, nämlich Angländer, Dunders eigene 'Werte' gemeldet. Er erzählt uns einwüchertöchter Liebersteiner folgenden Wüchertöchter 'Burgberg': Der berühmte Wüchertöchter amüßigste in seinem Bude 'Das geistige Leben Berlins' einiges über dieses Original aus Alt-Berlin mitgeteilt. Neuerdings hat ein alter Berliner G. W. neue Quellen, nämlich Angländer, Dunders eigene 'Werte' gemeldet. Er erzählt uns einwüchertöchter Liebersteiner folgenden Wüchertöchter 'Burgberg': Der berühmte Wüchertöchter amüßigste in seinem Bude 'Das geistige Leben Berlins' einiges über dieses Original aus Alt-Berlin mitgeteilt. Neuerdings hat ein alter Berliner G. W. neue Quellen, nämlich Angländer, Dunders eigene 'Werte' gemeldet. Er erzählt uns einwüchertöchter Liebersteiner folgenden Wüchertöchter 'Burgberg': Der berühmte Wüchertöchter amüßigste in seinem Bude 'Das geistige Leben Berlins' einiges über dieses Original aus Alt-Berlin mitgeteilt. Neuerdings hat ein alter Berliner G. W. neue Quellen, nämlich Angländer, Dunders eigene 'Werte' gemeldet. Er erzählt uns einwüchertöchter Liebersteiner folgenden Wüchertöchter 'Burgberg': Der berühmte Wüchertöchter amüßigste in seinem Bude 'Das geistige Leben Berlins' einiges über dieses Original aus Alt-Berlin mitgeteilt. Neuerdings hat ein alter Berliner G. W. neue Quellen, nämlich Angländer, Dunders eigene 'Werte' gemeldet. Er erzählt uns einwüchertöchter Liebersteiner folgenden Wüchertöchter 'Burgberg': Der berühmte Wüchertöchter amüßigste in seinem Bude 'Das geistige Leben Berlins' einiges über dieses Original aus Alt-Berlin mitgeteilt. Neuerdings hat ein alter Berliner G. W. neue Quellen, nämlich Angländer, Dunders eigene 'Werte' gemeldet. Er erzählt uns einwüchertöchter Liebersteiner folgenden Wüchertöchter 'Burgberg': Der berühmte Wüchertöchter amüßigste in seinem Bude 'Das geistige Leben Berlins' einiges über dieses Original aus Alt-Berlin mitgeteilt. Neuerdings hat ein alter Berliner G. W. neue Quellen, nämlich Angländer, Dunders eigene 'Werte' gemeldet. Er erzählt uns einwüchertöchter Liebersteiner folgenden Wüchertöchter 'Burgberg': Der berühmte Wüchertöchter amüßigste in seinem Bude 'Das geistige Leben Berlins' einiges über dieses Original aus Alt-Berlin mitgeteilt. Neuerdings hat ein alter Berliner G. W. neue Quellen, nämlich Angländer, Dunders eigene 'Werte' gemeldet. Er erzählt uns einwüchertöchter Liebersteiner folgenden Wüchertöchter 'Burgberg': Der berühmte Wüchertöchter amüßigste in seinem Bude 'Das geistige Leben Berlins' einiges über dieses Original aus Alt-Berlin mitgeteilt. Neuerdings hat ein alter Berliner G. W. neue Quellen, nämlich Angländer, Dunders eigene 'Werte' gemeldet. Er erzählt uns einwüchertöchter Liebersteiner folgenden Wüchertöchter 'Burgberg': Der berühmte Wüchertöchter amüßigste in seinem Bude 'Das geistige Leben Berlins' einiges über dieses Original aus Alt-Berlin mitgeteilt. Neuerdings hat ein alter Berliner G. W. neue Quellen, nämlich Angländer, Dunders eigene 'Werte' gemeldet. Er erzählt uns einwüchertöchter Liebersteiner folgenden Wüchertöchter 'Burgberg': Der berühmte Wüchertöchter amüßigste in seinem Bude 'Das geistige Leben Berlins' einiges über dieses Original aus Alt-Berlin mitgeteilt. Neuerdings hat ein alter Berliner G. W. neue Quellen, nämlich Angländer, Dunders eigene 'Werte' gemeldet. Er erzählt uns einwüchertöchter Liebersteiner folgenden Wüchertöchter 'Burgberg': Der berühmte Wüchertöchter amüßigste in seinem Bude 'Das geistige Leben Berlins' einiges über dieses Original aus Alt-Berlin mitgeteilt. Neuerdings hat ein alter Berliner G. W. neue Quellen, nämlich Angländer, Dunders eigene 'Werte' gemeldet. Er erzählt uns einwüchertöchter Liebersteiner folgenden Wüchertöchter 'Burgberg': Der berühmte Wüchertöchter amüßigste in seinem Bude 'Das geistige Leben Berlins' einiges über dieses Original aus Alt-Berlin mitgeteilt. Neuerdings hat ein alter Berliner G. W. neue Quellen, nämlich Angländer, Dunders eigene 'Werte' gemeldet. Er erzählt uns einwüchertöchter Liebersteiner folgenden Wüchertöchter 'Burgberg': Der berühmte Wüchertöchter amüßigste in seinem Bude 'Das geistige Leben Berlins' einiges über dieses Original aus Alt-Berlin mitgeteilt. Neuerdings hat ein alter Berliner G. W. neue Quellen, nämlich Angländer, Dunders eigene 'Werte' gemeldet. Er erzählt uns einwüchertöchter Liebersteiner folgenden Wüchertöchter 'Burgberg': Der berühmte Wüchertöchter amüßigste in seinem Bude 'Das geistige Leben Berlins' einiges über dieses Original aus Alt-Berlin mitgeteilt. Neuerdings hat ein alter Berliner G. W. neue Quellen, nämlich Angländer, Dunders eigene 'Werte' gemeldet. Er erzählt uns einwüchertöchter Liebersteiner folgenden Wüchertöchter 'Burgberg': Der berühmte Wüchertöchter amüßigste in seinem Bude 'Das geistige Leben Berlins' einiges über dieses Original aus Alt-Berlin mitgeteilt. Neuerdings hat ein alter Berliner G. W. neue Quellen, nämlich Angländer, Dunders eigene 'Werte' gemeldet. Er erzählt uns einwüchertöchter Liebersteiner folgenden Wüchertöchter 'Burgberg': Der berühmte Wüchertöchter amüßigste in seinem Bude 'Das geistige Leben Berlins' einiges über dieses Original aus Alt-Berlin mitgeteilt. Neuerdings hat ein alter Berliner G. W. neue Quellen, nämlich Angländer, Dunders eigene 'Werte' gemeldet. Er erzählt uns einwüchertöchter Liebersteiner folgenden Wüchertöchter 'Burgberg': Der berühmte Wüchertöchter amüßigste in seinem Bude 'Das geistige Leben Berlins' einiges über dieses Original aus Alt-Berlin mitgeteilt. Neuerdings hat ein alter Berliner G. W. neue Quellen, nämlich Angländer, Dunders eigene 'Werte' gemeldet. Er erzählt uns einwüchertöchter Liebersteiner folgenden Wüchertöchter 'Burgberg': Der berühmte Wüchertöchter amüßigste in seinem Bude 'Das geistige Leben Berlins' einiges über dieses Original aus Alt-Berlin mitgeteilt. Neuerdings hat ein alter Berliner G. W. neue Quellen, nämlich Angländer, Dunders eigene 'Werte' gemeldet. Er erzählt uns einwüchertöchter Liebersteiner folgenden Wüchertöchter 'Burgberg': Der berühmte Wüchertöchter amüßigste in seinem Bude 'Das geistige Leben Berlins' einiges über dieses Original aus Alt-Berlin mitgeteilt. Neuerdings hat ein alter Berliner G. W. neue Quellen, nämlich Angländer, Dunders eigene 'Werte' gemeldet. Er erzählt uns einwüchertöchter Liebersteiner folgenden Wüchertöchter 'Burgberg': Der berühmte Wüchertöchter amüßigste in seinem Bude 'Das geistige Leben Berlins' einiges über dieses Original aus Alt-Berlin mitgeteilt. Neuerdings hat ein alter Berliner G. W. neue Quellen, nämlich Angländer, Dunders eigene 'Werte' gemeldet. Er erzählt uns einwüchertöchter Liebersteiner folgenden Wüchertöchter 'Burgberg': Der berühmte Wüchertöchter amüßigste in seinem Bude 'Das geistige Leben Berlins' einiges über dieses Original aus Alt-Berlin mitgeteilt. Neuerdings hat ein alter Berliner G. W. neue Quellen, nämlich Angländer, Dunders eigene 'Werte' gemeldet. Er erzählt uns einwüchertöchter Liebersteiner folgenden Wüchertöchter 'Burgberg': Der berühmte Wüchertöchter amüßigste in seinem Bude 'Das geistige Leben Berlins' einiges über dieses Original aus Alt-Berlin mitgeteilt. Neuerdings hat ein alter Berliner G. W. neue Quellen, nämlich Angländer, Dunders eigene 'Werte' gemeldet. Er erzählt uns einwüchertöchter Liebersteiner folgenden Wüchertöchter 'Burgberg': Der berühmte Wüchertöchter amüßigste in seinem Bude 'Das geistige Leben Berlins' einiges über dieses Original aus Alt-Berlin mitgeteilt. Neuerdings hat ein alter Berliner G. W. neue Quellen, nämlich Angländer, Dunders eigene 'Werte' gemeldet. Er erzählt uns einwüchertöchter Liebersteiner folgenden Wüchertöchter 'Burgberg': Der berühmte Wüchertöchter amüßigste in seinem Bude 'Das geistige Leben Berlins' einiges über dieses Original aus Alt-Berlin mitgeteilt. Neuerdings hat ein alter Berliner G. W. neue Quellen, nämlich Angländer, Dunders eigene 'Werte' gemeldet. Er erzählt uns einwüchertöchter Liebersteiner folgenden Wüchertöchter 'Burgberg': Der berühmte Wüchertöchter amüßigste in seinem Bude 'Das geistige Leben Berlins' einiges über dieses Original aus Alt-Berlin mitgeteilt. Neuerdings hat ein alter Berliner G. W. neue Quellen, nämlich Angländer, Dunders eigene 'Werte' gemeldet. Er erzählt uns einwüchertöchter Liebersteiner folgenden Wüchertöchter 'Burgberg': Der berühmte Wüchertöchter amüßigste in seinem Bude 'Das geistige Leben Berlins' einiges über dieses Original aus Alt-Berlin mitgeteilt. Neuerdings hat ein alter Berliner G. W. neue Quellen, nämlich Angländer, Dunders eigene 'Werte' gemeldet. Er erzählt uns einwüchertöchter Liebersteiner folgenden Wüchertöchter 'Burgberg': Der berühmte Wüchertöchter amüßigste in seinem Bude 'Das geistige Leben Berlins' einiges über dieses Original aus Alt-Berlin mitgeteilt. Neuerdings hat ein alter Berliner G. W. neue Quellen, nämlich Angländer, Dunders eigene 'Werte' gemeldet. Er erzählt uns einwüchertöchter Liebersteiner folgenden Wüchertöchter 'Burgberg': Der berühmte Wüchertöchter amüßigste in seinem Bude 'Das geistige Leben Berlins' einiges über dieses Original aus Alt-Berlin mitgeteilt. Neuerdings hat ein alter Berliner G. W. neue Quellen, nämlich Angländer, Dunders eigene 'Werte' gemeldet. Er erzählt uns einwüchertöchter Liebersteiner folgenden Wüchertöchter 'Burgberg': Der berühmte Wüchertöchter amüßigste in seinem Bude 'Das geistige Leben Berlins' einiges über dieses Original aus Alt-Berlin mitgeteilt. Neuerdings hat ein alter Berliner G. W. neue Quellen, nämlich Angländer, Dunders eigene 'Werte' gemeldet. Er erzählt uns einwüchertöchter Liebersteiner folgenden Wüchertöchter 'Burgberg': Der berühmte Wüchertöchter amüßigste in seinem Bude 'Das geistige Leben Berlins' einiges über dieses Original aus Alt-Berlin mitgeteilt. Neuerdings hat ein alter Berliner G. W. neue Quellen, nämlich Angländer, Dunders eigene 'Werte' gemeldet. Er erzählt uns einwüchertöchter Liebersteiner folgenden Wüchertöchter 'Burgberg': Der berühmte Wüchertöchter amüßigste in seinem Bude 'Das geistige Leben Berlins' einiges über dieses Original aus Alt-Berlin mitgeteilt. Neuerdings hat ein alter Berliner G. W. neue Quellen, nämlich Angländer, Dunders eigene 'Werte' gemeldet. Er erzählt uns einwüchertöchter Liebersteiner folgenden Wüchertöchter 'Burgberg': Der berühmte Wüchertöchter amüßigste in seinem Bude 'Das geistige Leben Berlins' einiges über dieses Original aus Alt-Berlin mitgeteilt. Neuerdings hat ein alter Berliner G. W. neue Quellen, nämlich Angländer, Dunders eigene 'Werte' gemeldet. Er erzählt uns einwüchertöchter Liebersteiner folgenden Wüchertöchter 'Burgberg': Der berühmte Wüchertöchter amüßigste in seinem Bude 'Das geistige Leben Berlins' einiges über dieses Original aus Alt-Berlin mitgeteilt. Neuerdings hat ein alter Berliner G. W. neue Quellen, nämlich Angländer, Dunders eigene 'Werte' gemeldet. Er erzählt uns einwüchertöchter Liebersteiner folgenden Wüchertöchter 'Burgberg': Der berühmte Wüchertöchter amüßigste in seinem Bude 'Das geistige Leben Berlins' einiges über dieses Original aus Alt-Berlin mitgeteilt. Neuerdings hat ein alter Berliner G. W. neue Quellen, nämlich Angländer, Dunders eigene 'Werte' gemeldet. Er erzählt uns einwüchertöchter Liebersteiner folgenden Wüchertöchter 'Burgberg': Der berühmte Wüchertöchter amüßigste in seinem Bude 'Das geistige Leben Berlins' einiges über dieses Original aus Alt-Berlin mitgeteilt. Neuerdings hat ein alter Berliner G. W. neue Quellen, nämlich Angländer, Dunders eigene 'Werte' gemeldet. Er erzählt uns einwüchertöchter Liebersteiner folgenden Wüchertöchter 'Burgberg': Der berühmte Wüchertöchter amüßigste in seinem Bude 'Das geistige Leben Berlins' einiges über dieses Original aus Alt-Berlin mitgeteilt. Neuerdings hat ein alter Berliner G. W. neue Quellen, nämlich Angländer, Dunders eigene 'Werte' gemeldet. Er erzählt uns einwüchertöchter Liebersteiner folgenden Wüchertöchter 'Burgberg': Der berühmte Wüchertöchter amüßigste in seinem Bude 'Das geistige Leben Berlins' einiges über dieses Original aus Alt-Berlin mitgeteilt. Neuerdings hat ein alter Berliner G. W. neue Quellen, nämlich Angländer, Dunders eigene 'Werte' gemeldet. Er erzählt uns einwüchertöchter Liebersteiner folgenden Wüchertöchter 'Burgberg': Der berühmte Wüchertöchter amüßigste in seinem Bude 'Das geistige Leben Berlins' einiges über dieses Original aus Alt-Berlin mitgeteilt. Neuerdings hat ein alter Berliner G. W. neue Quellen, nämlich Angländer, Dunders eigene 'Werte' gemeldet. Er erzählt uns einwüchertöchter Liebersteiner folgenden Wüchertöchter 'Burgberg': Der berühmte Wüchertöchter amüßigste in seinem Bude 'Das geistige Leben Berlins' einiges über dieses Original aus Alt-Berlin mitgeteilt. Neuerdings hat ein alter Berliner G. W. neue Quellen, nämlich Angländer, Dunders eigene 'Werte' gemeldet. Er erzählt uns einwüchertöchter Liebersteiner folgenden Wüchertöchter 'Burgberg': Der berühmte Wüchertöchter amüßigste in seinem Bude 'Das geistige Leben Berlins' einiges über dieses Original aus Alt-Berlin mitgeteilt. Neuerdings hat ein alter Berliner G. W. neue Quellen, nämlich Angländer, Dunders eigene 'Werte' gemeldet. Er erzählt uns einwüchertöchter Liebersteiner folgenden Wüchertöchter 'Burgberg': Der berühmte Wüchertöchter amüßigste in seinem Bude 'Das geistige Leben Berlins' einiges über dieses Original aus Alt-Berlin mitgeteilt. Neuerdings hat ein alter Berliner G. W. neue Quellen, nämlich Angländer, Dunders eigene 'Werte' gemeldet. Er erzählt uns einwüchertöchter Liebersteiner folgenden Wüchertöchter 'Burgberg': Der berühmte Wüchertöchter amüßigste in seinem Bude 'Das geistige Leben Berlins' einiges über dieses Original aus Alt-Berlin mitgeteilt. Neuerdings hat ein alter Berliner G. W. neue Quellen, nämlich Angländer, Dunders eigene 'Werte' gemeldet. Er erzählt uns einwüchertöchter Liebersteiner folgenden Wüchertöchter 'Burgberg': Der berühmte Wüchertöchter amüßigste in seinem Bude 'Das geistige Leben Berlins' einiges über dieses Original aus Alt-Berlin mitgeteilt. Neuerdings hat ein alter Berliner G. W. neue Quellen, nämlich Angländer, Dunders eigene 'Werte' gemeldet. Er erzählt uns einwüchertöchter Liebersteiner folgenden Wüchertöchter 'Burgberg': Der berühmte Wüchertöchter amüßigste in seinem Bude 'Das geistige Leben Berlins' einiges über dieses Original aus Alt-Berlin mitgeteilt. Neuerdings hat ein alter Berliner G. W. neue Quellen, nämlich Angländer, Dunders eigene 'Werte' gemeldet. Er erzählt uns einwüchertöchter Liebersteiner folgenden Wüchertöchter 'Burgberg': Der berühmte Wüchertöchter amüßigste in seinem Bude 'Das geistige Leben Berlins' einiges über dieses Original aus Alt-Berlin mitgeteilt. Neuerdings hat ein alter Berliner G. W. neue Quellen, nämlich Angländer, Dunders eigene 'Werte' gemeldet. Er erzählt uns einwüchertöchter Liebersteiner folgenden Wüchertöchter 'Burgberg': Der berühmte Wüchertöchter amüßigste in seinem Bude 'Das geistige Leben Berlins' einiges über dieses Original aus Alt-Berlin mitgeteilt. Neuerdings hat ein alter Berliner G. W. neue Quellen, nämlich Angländer, Dunders eigene 'Werte' gemeldet. Er erzählt uns einwüchertöchter Liebersteiner folgenden Wüchertöchter 'Burgberg': Der berühmte Wüchertöchter amüßigste in seinem Bude 'Das geistige Leben Berlins' einiges über dieses Original aus Alt-Berlin mitgeteilt. Neuerdings hat ein alter Berliner G. W. neue Quellen, nämlich Angländer, Dunders eigene 'Werte' gemeldet. Er erzählt uns einwüchertöchter Liebersteiner folgenden Wüchertöchter 'Burgberg': Der berühmte Wüchertöchter amüßigste in seinem Bude 'Das geistige Leben Berlins' einiges über dieses Original aus Alt-Berlin mitgeteilt. Neuerdings hat ein alter Berliner G. W. neue Quellen, nämlich Angländer, Dunders eigene 'Werte' gemeldet. Er erzählt uns einwüchertöchter Liebersteiner folgenden Wüchertöchter 'Burgberg': Der berühmte Wüchertöchter amüßigste in seinem Bude 'Das geistige Leben Berlins' einiges über dieses Original aus Alt-Berlin mitgeteilt. Neuerdings hat ein alter Berliner G. W. neue Quellen, nämlich Angländer, Dunders eigene 'Werte' gemeldet. Er erzählt uns einwüchertöchter Liebersteiner folgenden Wüchertöchter 'Burgberg': Der berühmte Wüchertöchter amüßigste in seinem Bude 'Das geistige Leben Berlins' einiges über dieses Original aus Alt-Berlin mitgeteilt. Neuerdings hat ein alter Berliner G. W. neue Quellen, nämlich Angländer, Dunders eigene 'Werte' gemeldet. Er erzählt uns einwüchertöchter Liebersteiner folgenden Wüchertöchter 'Burgberg': Der berühmte Wüchertöchter amüßigste in seinem Bude 'Das geistige Leben Berlins' einiges über dieses Original aus Alt-Berlin mitgeteilt. Neuerdings hat ein alter Berliner G. W. neue Quellen, nämlich Angländer, Dunders eigene 'Werte' gemeldet. Er erzählt uns einwüchertöchter Liebersteiner folgenden Wüchertöchter 'Burgberg': Der berühmte Wüchertöchter amüßigste in seinem Bude 'Das geistige Leben Berlins' einiges über dieses Original aus Alt-Berlin mitgeteilt. Neuerdings hat ein alter Berliner G. W. neue Quellen, nämlich Angländer, Dunders eigene 'Werte' gemeldet. Er erzählt uns einwüchertöchter Liebersteiner folgenden Wüchertöchter 'Burgberg': Der berühmte Wüchertöchter amüßigste in seinem Bude 'Das geistige Leben Berlins' einiges über dieses Original aus Alt-Berlin mitgeteilt. Neuerdings hat ein alter Berliner G. W. neue Quellen, nämlich Angländer, Dunders eigene 'Werte' gemeldet. Er erzählt uns einwüchertöchter Liebersteiner folgenden Wüchertöchter 'Burgberg': Der berühmte Wüchertöchter amüßigste in seinem Bude 'Das geistige Leben Berlins' einiges über dieses Original aus Alt-Berlin mitgeteilt. Neuerdings hat ein alter Berliner G. W. neue Quellen, nämlich Angländer, Dunders eigene 'Werte' gemeldet. Er erzählt uns einwüchertöchter Liebersteiner folgenden Wüchertöchter 'Burgberg': Der berühmte Wüchertöchter amüßigste in seinem Bude 'Das geistige Leben Berlins' einiges über dieses Original aus Alt-Berlin mitgeteilt. Neuerdings hat ein alter Berliner G. W. neue Quellen, nämlich Angländer, Dunders eigene 'Werte' gemeldet. Er erzählt uns einwüchertöchter Liebersteiner folgenden Wüchertöchter 'Burgberg': Der berühmte Wüchertöchter amüßigste in seinem Bude 'Das geistige Leben Berlins' einiges über dieses Original aus Alt-Berlin mitgeteilt. Neuerdings hat ein alter Berliner G. W. neue Quellen, nämlich Angländer, Dunders eigene 'Werte' gemeldet. Er erzählt uns einwüchertöchter Liebersteiner folgenden Wüchertöchter 'Burgberg': Der berühmte Wüchertöchter amüßigste in seinem Bude 'Das geistige Leben Berlins' einiges über dieses Original aus Alt-Berlin mitgeteilt. Neuerdings hat ein alter Berliner G. W. neue Quellen, nämlich Angländer, Dunders eigene 'Werte' gemeldet. Er erzählt uns einwüchertöchter Liebersteiner folgenden Wüchertöchter 'Burgberg': Der berühmte Wüchertöchter amüßigste in seinem Bude 'Das geistige Leben Berlins' einiges über dieses Original aus Alt-Berlin mitgeteilt. Neuerdings hat ein alter Berliner G. W. neue Quellen, nämlich Angländer, Dunders eigene 'Werte' gemeldet. Er erzählt uns einwüchertöchter Liebersteiner folgenden Wüchertöchter 'Burgberg': Der berühmte Wüchertöchter amüßigste in seinem Bude 'Das geistige Leben Berlins' einiges über dieses Original aus Alt-Berlin mitgeteilt. Neuerdings hat ein alter Berliner G. W. neue Quellen, nämlich Angländer, Dunders eigene 'Werte' gemeldet. Er erzählt uns einwüchertöchter Liebersteiner folgenden Wüchertöchter 'Burgberg': Der berühmte Wüchertöchter amüßigste in seinem Bude 'Das geistige Leben Berlins' einiges über dieses Original aus Alt-Berlin mitgeteilt. Neuerdings hat ein alter Berliner G. W. neue Quellen, nämlich Angländer, Dunders eigene 'Werte' gemeldet. Er erzählt uns einwüchertöchter Liebersteiner folgenden Wüchertöchter 'Burgberg': Der berühmte Wüchertöchter amüßigste in seinem Bude 'Das geistige Leben Berlins' einiges über dieses Original aus Alt-Berlin mitgeteilt. Neuerdings hat ein alter Berliner G. W. neue Quellen, nämlich Angländer, Dunders eigene 'Werte' gemeldet. Er erzählt uns einwüchertöchter Liebersteiner folgenden Wüchertöchter 'Burgberg': Der berühmte Wüchertöchter amüßigste in seinem Bude 'Das geistige Leben Berlins' einiges über dieses Original aus Alt-Berlin mitgeteilt. Neuerdings hat ein alter Berliner G. W. neue Quellen, nämlich Angländer, Dunders eigene 'Werte' gemeldet. Er erzählt uns einwüchertöchter Liebersteiner folgenden Wüchertöchter 'Burgberg': Der berühmte Wüchertöchter amüßigste in seinem Bude 'Das geistige Leben Berlins' einiges über dieses Original aus Alt-Berlin mitgeteilt. Neuerdings hat ein alter Berliner G. W. neue Quellen, nämlich Angländer, Dunders eigene 'Werte' gemeldet. Er erzählt uns einwüchertöchter Liebersteiner folgenden Wüchertöchter 'Burgberg': Der berühmte Wüchertöchter amüßigste in seinem Bude 'Das geistige Leben Berlins' einiges über dieses Original aus Alt-Berlin mitgeteilt. Neuerdings hat ein alter Berliner G. W. neue Quellen, nämlich Angländer, Dunders eigene 'Werte' gemeldet. Er erzählt uns einwüchertöchter Liebersteiner folgenden Wüchertöchter 'Burgberg': Der berühmte Wüchertöchter amüßigste in seinem Bude 'Das geistige Leben Berlins' einiges über dieses Original aus Alt-Berlin mitgeteilt. Neuerdings hat ein alter Berliner G. W. neue Quellen, nämlich Angländer, Dunders eigene 'Werte' gemeldet. Er erzählt uns einwüchertöchter Liebersteiner folgenden Wüchertöchter 'Burgberg': Der berühmte Wüchertöchter amüßigste in seinem Bude 'Das geistige Leben Berlins' einiges über dieses Original aus Alt-Berlin mitgeteilt. Neuerdings hat ein alter Berliner G. W. neue Quellen, nämlich Angländer, Dunders eigene 'Werte' gemeldet. Er erzählt uns einwüchertöchter Liebersteiner folgenden Wüchertöchter 'Burgberg': Der berühmte Wüchertöchter amüßigste in seinem Bude 'Das geistige Leben Berlins' einiges über dieses Original aus Alt-Berlin mitgeteilt. Neuerdings hat ein alter Berliner G. W. neue Quellen, nämlich Angländer, Dunders eigene 'Werte' gemeldet. Er erzählt uns einwüchertöchter Liebersteiner folgenden Wüchertöchter 'Burgberg': Der berühmte Wüchertöchter amüßigste in seinem Bude 'Das geistige Leben Berlins' einiges über dieses Original aus Alt-Berlin mitgeteilt. Neuerdings hat ein alter Berliner G. W. neue Quellen, nämlich Angländer, Dunders eigene 'Werte' gemeldet. Er erzählt uns einwüchertöchter Liebersteiner folgenden Wüchertöchter 'Burgberg': Der berühmte Wüchertöchter amüßigste in seinem Bude 'Das geistige Leben Berlins' einiges über dieses Original aus Alt-Berlin mitgeteilt. Neuerdings hat ein alter Berliner G. W. neue Quellen, nämlich Angländer, Dunders eigene 'Werte' gemeldet. Er erzählt uns einwüchertöchter Liebersteiner folgenden Wüchertöchter 'Burgberg': Der berühmte Wüchertöchter amüßigste in seinem Bude 'Das geistige Leben Berlins' einiges über dieses Original aus Alt-Berlin mitgeteilt. Neuerdings hat ein alter Berliner G. W. neue Quellen, nämlich Angländer, Dunders eigene 'Werte' gemeldet. Er erzählt uns einwüchertöchter Liebersteiner folgenden Wüchertöchter 'Burgberg': Der berühmte Wüchertöchter amüßigste in seinem Bude 'Das geistige Leben Berlins' einiges über dieses Original aus Alt-Berlin mitgeteilt. Neuerdings hat ein alter Berliner G. W. neue Quellen, nämlich Angländer, Dunders eigene 'Werte' gemeldet. Er erzählt uns einwüchertöchter Liebersteiner folgenden Wüchertöchter 'Burgberg': Der berühmte Wüchertöchter amüßigste in seinem Bude 'Das geistige Leben Berlins' einiges über dieses Original aus Alt-Berlin mitgeteilt. Neuerdings hat ein alter Berliner G. W. neue Quellen, nämlich Angländer, Dunders eigene 'Werte' gemeldet. Er erzählt uns einwüchertöchter Liebersteiner folgenden Wüchertöchter 'Burgberg': Der berühmte Wüchertöchter amüßigste in seinem Bude 'Das geistige Leben Berlins' einiges über dieses Original aus Alt-Berlin mitgeteilt. Neuerdings hat ein alter Berliner G. W. neue Quellen, nämlich Angländer, Dunders eigene 'Werte' gemeldet. Er erzählt uns einwüchertöchter Liebersteiner folgenden Wüchertöchter 'Burgberg': Der berühmte Wüchertöchter amüßigste in seinem Bude 'Das geistige Leben Berlins' einiges über dieses Original aus Alt-Berlin mitgeteilt. Neuerdings hat ein alter Berliner G. W. neue Quellen, nämlich Angländer, Dunders eigene 'Werte' gemeldet. Er erzählt uns einwüchertöchter Liebersteiner folgenden Wüchertöchter 'Burgberg': Der berühmte Wüchertöchter amüßigste in seinem Bude 'Das geistige Leben Berlins' einiges über dieses Original aus Alt-Berlin mitgeteilt. Neuerdings hat ein alter Berliner G. W. neue Quellen, nämlich Angländer, Dunders eigene 'Werte' gemeldet. Er erzählt uns einwüchertöchter Liebersteiner folgenden Wüchertöchter 'Burgberg': Der berühmte Wüchertöchter amüßigste in seinem Bude 'Das geistige Leben Berlins' einiges über dieses Original aus Alt-Berlin mitgeteilt. Neuerdings hat ein alter Berliner G. W. neue Quellen, nämlich Angländer, Dunders eigene 'Werte' gemeldet. Er erzählt uns einwüchertöchter Liebersteiner folgenden Wüchertöchter 'Burgberg': Der berühmte Wüchertöchter amüßigste in seinem Bude 'Das geistige Leben Berlins' einiges über dieses Original aus Alt-Berlin mitgeteilt. Neuerdings hat ein alter Berliner G. W. neue Quellen, nämlich Angländer, Dunders eigene 'Werte' gemeldet. Er erzählt uns einwüchertöchter Liebersteiner folgenden Wüchertöchter 'Burgberg': Der berühmte Wüchertöchter amüßigste in seinem Bude 'Das geistige Leben Berlins' einiges über dieses Original aus Alt-Berlin mitgeteilt. Neuerdings hat ein alter Berliner G. W. neue Quellen, nämlich Angländer, Dunders eigene 'Werte' gemeldet. Er erzählt uns einwüchertöchter Liebersteiner folgenden Wüchertöchter 'Burgberg': Der berühmte Wüchertöchter amüßigste in seinem Bude 'Das geistige Leben Berlins' einiges über dieses Original aus Alt-Berlin mitgeteilt. Neuerdings hat ein alter Berliner G. W. neue Quellen, nämlich Angländer, Dunders eigene 'Werte' gemeldet. Er erzählt uns einwü

es gibt ja auch weisse Mosen. ... ich habe mein Wort gehalten. ... sein fürchterliches Gefühl haben. ...

sein fürchterliches Gefühl haben. ... Leunant Nelson hat sein mög- ...

Voraussetzliches Wetter am 2. September: Küstiges, ...

Börsen- und Handelstell.

aus dem Verkehrsbezirk der Handelskammer Berlin er- ...

Ein Verleumdung. ... Ein Verleumdung. ...

Ein Verleumdung. ... Ein Verleumdung. ...

Die 2. V. V. 3. schreibt: Die königliche Bergwerksdirektion in ...

Sehe Draht- und Fernsprech Nachrichten.

Berlin, 31. Aug. Heute vormittag wurde im Keller des ...

C. F. Eine Zeitung in Wladivostok. Eine in Wladivostok er- ...

Salonit, 31. Aug. Eine bulgarische Bande ...

Die Reichsflotte wieder aufgenommen worden. ...

Wetterbericht vom 31. August, um 5 Uhr. ...

Wetterbericht vom 31. August, um 5 Uhr. ...

Wieder-Eröffnung des Café Kronprinz

Donnerstag, 1. September, abends 6 Uhr.

Einem verehrten Publikum die ergebenste Mitteilung, daß ich mit heutigem Tage das vollständig renovierte „Café Kronprinz“ pachtweise übernommen habe. Die während meiner langjährigen Tätigkeit in den ersten Caféhäusern Deutschlands gewonnenen Erfahrungen setzen mich in den Stand, allen Anforderungen des verehrlichen Publikums an ein

erstklassiges Café

in jeder Beziehung gerecht zu werden.

Zum Ausschank gelangen: **echt Pilsener Bier** aus der Pilsener Aktienbrauerei sowie **Münchener Spatenbräu**.

Josef Mayer,

bisheriger Oberkellner im „Café Bauer“.

12443

Paradies.

Montag, Mittwoch, Freitag
Konzert
bei freiem Eintritt.

Walballa-Theater.

Direktion Ernst Schreck.
Ab 1. September
das neue,
weltstädtische
Elite-Programm.
II. a.:
Jean Bayer, Humorist,
5 Winterburns, Damen-
Ensemble,
Lyric-Quartett, italien.
Quartett,
7 Allisons, Akrobaten
u. f. m. [2406]
Zagelstafel ab 9 Uhr geöffnet.
Anfang der Vorstellung 8 Uhr.

Apollo-Theater.

**Abschieds-
Vorstellung**
der unvergesslichen
**Steidl-
Sänger**
[2407]
Mittwoch, den 31. August.
— Anfang 8 Uhr. —

Apollo-Theater.

Direktion: **Gustav Poller.**
Am Niederplatz, nächste Nähe des Hauptbahnhofes.
Donnerstag, den 1. September 1904, abends 8 Uhr:
Eröffnung der Variété-Saison
mit dem phänomenalen
Pracht-Eröffnungs-Programm.
[2412]

Töchter, die hiesige Schulen besuchen, finden [2146]
liebevolle Aufnahme
und sorgfältige Ueberwachung
der Schularbeiten. (Französin
und Engländerin im Hause.)
Töchterpensionat Krallenbrink,
Dalle a. S., Karststraße 9.
In meinem Pensionat finden
zu Michaelis [2432]
wieder freundliche Aufnahme.
Frau San. Rat **Ziemssen**
geb. Delbrück.
Halle a. S., Schwesfallestraße 4.
Zaubenecker Gr. Wärfertstr. 23.
Bachschiffen Gr. Wärfertstr. 23. [1202]

Die große, stetig fortschreitende Entwicklung meines Geschäfts bedingt eine Vergrößerung meiner Verkaufsräume. Zu diesem Zwecke beginne ich einen

Um- und Erweiterungsbau.

Es werden dadurch meine Verkaufsräume zeitweilig auf die Hälfte des jetzigen Raumes beschränkt und bin ich deshalb gezwungen, mein Warenlager auf ein Minimum zu verkleinern.

Ich stelle deshalb die gesamten Warenbestände in

Kleiderstoffen, Seidenstoffen, Leinen, Baumwollwaren, Leibwäsche, Tischwäsche, Bettwäsche, Möbelstoffen, Teppichen, Tischdecken, Gardinen, Damen- und Kinder-Konfektion, Blusen, Morgenröcken, Unterröcken, Schürzen etc.

Ausverkauf

und lasse auf verschiedene Artikel **Preisermäßigung bis zu 50 Prozent** und darüber eintreten.
Es bietet sich dem kausenden Publikum somit die beispiellos günstige Gelegenheit, Waren im Einkaufswerte von mehreren **hunderttausend Mark**, darunter in jeder Abteilung die besten Fabrikate, zu enorm billigen Preisen zu erwerben, wobei der Ruf meiner Firma für die Qualität sämtlicher Waren Gewähr leistet. [2299]

M. Schneider, Halle a/S., Leipzigerstrasse 94.

5 Prozent Rabatt auf sämtliche Ausverkaufspreise, 5 Prozent Rabatt.

Halle a. S. Kindergärtnerinnen-Seminar, Haushaltsschule.

Harz 13.
Gegr. 1878. — Für Auswärt. Pension im Hause. Prospekte kostenlos. — Beginn des neuen Semesters 18. Oktober. [2299]
Dir.: **Kaegel**, Gymnasiallehrer.

Bad Wittekind.

Morgen, Donnerstag, abends 8 Uhr:

Zur Feier der Schlacht bei Sedan Gr. patriot. Militär-Konzert

der Kapelle des Inf.-Regiments Generalfeldmarschall Graf Blumenthal (Magdeb.) Nr. 36,
darin Deutschlands Erinnerungen an die Kriegsjahre 1870/71,
großes Schlachtenpotpourri von Garon, [2428]
dazu Abrennung eines großartigen Schlachtenfeuerwerks.
Entree 35 Pfg. inkl. Billetsteuer. Abonnements-Billets
haben Giltigkeit. **O. Wiegert.**

Saalschlossbrauerei.

Vornehmes Gartenlokal.

Diners von 12—3 Uhr.
F. Winkler.

Paradies.

Montag, Mittwoch, Freitag
Konzert
bei freiem Eintritt.

Feinste Tafeltrauben

10 Pfd. netto [2387]
verpackt franco für Bfl. 3.40
der deutsche Landwirt R. Haas,
Lehrerin b. Böhme, Kroatien

Familiennachrichten.

Statt besonderer Anzeige.
Die glückliche Geburt eines
kräftigen Jungen
zeigen hochachtungsvoll an [2451]
Dr. Komatzko und Frau
Paula geb. Klemm.

Verlobt: **Frl. Anna Schrimpf**
mit **Hrn. Karl Rauter** (Halle-
Beitz) Halle. **Frl. Jennie**
Göhlner mit **Hrn. Apotheker**
Erich Jacobowitz (Berlin). **Frl.**
Bertha Fuhrmann mit **Hrn.**
Leutnant **Heinz Herbig** (Minden).
Frl. Elise von Gordon mit **Hrn.**
Willy von **Saagow** (Schöneberg
bei Berlin). **Frl. Franziska**
Müller mit **Hrn. Zimmermeister**
Karl Stimmer (Niedersachsen-
wehen). **Frl. Ein Kasper** mit
Hrn. Gustavfinger Heinrich (Schnell-
Wolfsdorf).
Verlobt: **Dr. Dr. jur. Fritz**
Caspary mit **Frl. Elise v. Bern-**
stein (Berlin W.). **Dr. Ernst**
vermählungs-Ingenieur Hermann
Brandenburg mit **Frl. Marie**
Lorenz (Mittenburg).

Obere: **Ein Sohn:** **Hrn.**
Baupmann a. d. (Walden).
Hrn. Lehrer F. Klausig (Seip-
zig-Pl.). **Hrn. Dr. med. Walter**
Habe (Weizsä). **Hrn. Ritterguts-**
besitzer **H. Weyer** (Schönwalde,
Kr. Stolp, Pom.). **Herrn Lic.**
theolog. **Hilbig** (Mita). **Herrn**
Warenh. **Günter** (Niemmingen).
— **Ein Tochter:** **Hrn. Hitt-**
meier a. d. **H. Schneider**
(Bachmann a. d. (Walden)).
Herrn Hermann Langenhein (Giesau).
Hrn. Bankier Karl Kay (Salze-
stadt). **Hrn. Gummasalobesitzer**
Dr. Hugo (Leipzig). **Hrn. Heits-**
mann (Berlin W.).

Obere: **H. Wittmeier a. d.**
Lohar **Freiherr von Hochow**,
(Schloß Etzschla a. C.). **Herr**
Kaufm. **Eda Kühne** (Schneeberg).
Herr Buchhalter Julius Max
Räuber (Schneeberg). **Herr Geh-**
Medizinrat **Professor Dr. Franz**
Niegel (Görschen). **Dr. Gustav**
Friedrich **Karl Voigt** (Danzig).
Herr Geheimrat Kommerzienrat
F. Grotgomer (Halle). **Herr**
Günter von **Dendenhoff** und
von **Hindenburg** (Gangau). **Dr.**
Widmann **Job. Gottfr. Eduard**
Bücher (E.-Neudorf).

